An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Römer 1,7

5
Donnerstag

Bibellese: Römer 1,1-7

NOVEMBER

Meine ersten Jahre im Glauben durfte ich in einer großen und schnell wachsenden Gemeinde in Kalifornien verbringen. Unser Seniorpastor lehrte regelmäßig durch die Bibel, und so kam er mehrmals auf die Grüße, die wir immer wieder in den Paulusbriefen finden. Ausnahmslos jedes Mal wies unser Pastor auf die Besonderheit hin, dass Paulus immer „Gnade und Friede" schrieb, und niemals „Friede und Gnade". Das hatte einen Grund, denn selbst die Reihenfolge der Begriffe in der Schrift ist vom Heiligen Geist inspiriert.

Zuerst Gnade, dann Friede Gnade bedeutet nämlich „unverdiente Gunst" – das Schlüsselwort hierbei ist „unverdient". Paulus weist in Römer 4 auf den Gegensatz zwischen Verdienst und Gnade hin: Wenn man etwas verdient hat, ist es keine Gnade. Gnade ist kein Verdienst. Solange wir versuchen, Gottes Segnungen in irgendeiner Weise zu verdienen, leben wir am Prinzip der Gnade vorbei. Es wird niemals genug sein, wir können niemals wirklich sicher sein, ob wir Gott zufriedengestellt haben, und als Folge dessen werden wir auch keinen Frieden erleben. Erst wenn man wirklich in Gottes Gnade zur Ruhe gekommen ist und ihm einfach zugesteht, völlig unverdient zu segnen, kann man vollkommenen Frieden erleben. Zuerst Gnade – dann Frieden. Niemals umgekehrt.

Auch für Christen Diese Weisheit, die unser Pastor uns gut eingeprägt hat, begleitet mich schon fast 50 Jahre lang im Glauben. Es geht nicht nur um die Rettung meiner Seele, sondern auch um mein Leben und meinen Dienst für Gott. Auch als dankbares Gotteskind kann man sehr leicht wieder in eine Leistungsmentalität zurückfallen. Doch Jesus gab alles für mich – und ich will meinem Gott mein Allerbestes geben. Dennoch bleibt es dabei: Das, was er mir schenkt, ist immer nur Gnade – immer unverdiente Gunst. Je mehr wir einfach dankbar darin ruhen können, um so mehr dürfen wir im Alltag in seinem Frieden leben. Das wünsche uns allen auch heute: zuerst Gnade. Dann Frieden.

Hugh Smith